



Nekrobazillose

Erscheinungsbild:

Es handelt sich um eine starke Entzündung der Maul- und Zungenschleimhaut. Neben den typischen Symptomen im Maulbereich (Maulform) können sich aber auch Abszesse in verschiedenen inneren Organen, insbesondere in der Leber, bilden. Seltener wird eine Fussform beobachtet. Normalerweise erkranken Tiere im Alter von 1-4 Monaten. Häufig tritt die Maulform der Nekrobazillose auf. Die Entzündung bewirkt eine Schwellung im Bereich des Unterkiefers. Erkrankte Jungtiere fressen nicht mehr, werden mager und sondern sich von der Herde ab. Oft wird auch Speicheln beobachtet. An Nekrobazillose erkrankte Jungtiere sterben in der Regel wenige Tage nach dem Sichtbarwerden der ersten Krankheitsanzeichen.

Vorkommen und Bedeutung:

Nekrobazillose ist in der Damhirschhaltung die häufigste Todesursache bei Jungtieren unter sechs Monaten. Einzelfälle werden in vielen Betrieben beobachtet. In gewissen Situationen kann die Erkrankung aber auch plötzlich seuchenhaft auftreten. Die Nekrobazillose ist in Hirschegehen weltweit als verlustreiche Erkrankung gefürchtet.

Betroffene Tierarten:

Die Krankheit tritt vor allem bei Hirschen (in der Schweiz insbesondere beim Damhirsch) auf. Es können aber auch andere Wild- und Haustierarten betroffen sein. Die Nekrobazillose ist auch bei Schafen bekannt.

Ursache:

Die Nekrobazillose ist eine Infektionskrankheit, verursacht durch das Bakterium *Fusobacterium necrophorum*. Fusobakterien sind Umweltkeime, die auch bei gesunden Tieren als normale Darmbewohner vorkommen. Die Nekrobazillose wird als Faktorenkrankheit bezeichnet, weil Fusobakterien nur unter bestimmten Bedingungen zur Erkrankung führen. Begünstigend wirkt alles, was die Abwehrkraft der Jungtiere beeinträchtigt, insbesondere Stress, Überbelegung, Vitamin- und Mineralstoffmangel (vor allem Vitamin A, E und Selen), aber auch Verletzungen im Maulbereich (Zahnwechsel).

Ansteckung:

Die Ansteckung erfolgt meist über kleine Verletzungen im Maul. Sind weitere der oben erwähnten Faktoren vorhanden, kommt es zur Erkrankung. Erkrankte Tiere scheiden über Speichel und Kot massiv Erreger aus. Auch bei seuchenartigem Auftreten der Nekrobazillose können die ursächlichen Faktoren oft nicht exakt eruiert werden.

Diagnose:

Anhand der typischen Symptome bei der Maulform und auch der betroffenen Alterskategorie ist eine Verdachtsdiagnose am lebenden Tier möglich. Die charakteristischen Veränderungen an der Zunge und den inneren Organen sowie der Nachweis der Fusobakterien im Labor bestätigen die Diagnose.

Ähnliche Krankheiten:

Andere Infektionskrankheiten in der Maulhöhle oder an inneren Organen.

Behandlung:

Im Frühstadium der Erkrankung könnten grundsätzlich Antibiotika eingesetzt werden. Beim Hirsch ist jedoch keine Behandlung möglich, da beim Sichtbarwerden der ersten Symptome die Veränderungen schon zu weit fortgeschritten sind und eine Einzeltierbehandlung kaum durchführbar ist.

Vorbeugung:

Weil keine wirksame Behandlung bereits erkrankter Tiere bekannt ist, muss alles darangesetzt werden, dem Auftreten der Nekrobazillose vorzubeugen. Dazu gehören das Vermeiden von Stress und Überbelegung, eine sorgfältige Überwachung der Fütterung (Qualität und Management) und gute Hygiene. Die gezielte tägliche Zufütterung folgender Mineralstoffmischung hat sich bewährt: Pro Muttertier und Tag 30'000 IE Vit. A, 4'000 IE Vit. D3, 30 mg Vit. E und 0.4 mg Selen. Es ist sinnvoll, diese Mischung über die Monate Mai bis Juli oder August in loser Form oder eingemischt in ein Kraftfutter einzusetzen. Die Aufnahme über Lecksteine ist meist ungenügend.